

PRESSEINFORMATION

Förderung von Frauen in Forschung und Technologie: Wettbewerbsverfahren für Laura Bassi Centres of Expertise schreitet planmäßig voran

(Wien, 18 Dezember 2008) – Planmäßig unterwegs ist Auswahlverfahren des Impulsprogramms „Laura Bassi Centres of Expertise“, das zur Förderung von Frauen in Forschung und Technologie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) in Auftrag gegeben und im April d. J. gestartet wurde. Die Begutachtung der 18 Einreichungen durchläuft derzeit zwei Stufen. In der ersten Stufe wird besonders auf die wissenschaftliche Qualität der Forschungsvorhaben durch internationale GutachterInnen geachtet. In der zweiten Stufe wird in einem für die Auswahl von Forschungszentren neuen Verfahren das Zukunftspotenzial der Zentren geprüft, was ein wesentliches Auswahlkriterium für die international besetzte Jury ist.

Die Projekte stammen aus ganz Österreich. Beantragt wurden Forschungsvorhaben aus unterschiedlichen Bereichen, so aus Biologie, Botanik, Zoologie, Chemie, Informatik, Physik, Humanmedizin, Elektrotechnik. Für das Impulsprogramm werden über eine Dauer von sieben Jahren insgesamt rund 13,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Die Gesamtsumme der eingereichten Forschungsvorhaben beträgt für die ersten vier Jahre 31,8 Mio. Euro.

Fortschrittliche Rahmenbedingungen in der Forschung schaffen

„Laura Bassi Centres of Expertise“ ist eine europaweit einzigartige Impulsaktion, um neue Möglichkeiten für hochqualifizierte Frauen an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft zu schaffen. Die zu schaffenden Zentren sind eine Kooperation aus mindestens einer Forschungseinrichtung und einem industriellen Unternehmen. Die Industrie-Partner der eingereichten Projekte stammen aus ganz Europa. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei allen eingereichten Anträgen bei einer Frau.

Die Entstehung des Impulsprogramms wurde von einer umfassenden Studie der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik begleitet. Als Karrierehindernisse für Wissenschaftlerinnen wurden u. a. die mangelnde Transparenz

bei Vergabeverfahren und die zu schwach ausgeprägten Kontakte und Kooperationen zwischen Forscherinnen und Unternehmen sowie der Industrie identifiziert.

Mit den „Laura Bassi Centres of Expertise“ soll bewusst der noch geringen Anzahl von Frauen in Führungspositionen in der technisch-naturwissenschaftlichen Forschung entgegen gesteuert und ein neuer, wirtschaftsnaher, gendersensibler und teamorientierter Wissenschaftsansatz entwickelt werden.

Bis Ende Jänner 2009 hat die Jury Zeit, sich mit den eingereichten Arbeiten im Detail zu befassen und jene Anträge, die für einen Vollantrag eingeladen werden, vorzuschlagen. Die Entscheidung, welche Forschungsvorhaben schlussendlich gefördert werden, ist für Juni 2009 geplant.

w-fORTE: Wirtschaftsimpulse von Frauen in Forschung und Technologie

Die Impulsaktion „Laura Bassi Centres of Expertise“ wird vom Programm w-fORTE umgesetzt. (www.w-fforte.at) w-fORTE ist das Programm des österreichischen Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, das aufgrund einer Empfehlung des „Rates für Forschung und Technologieentwicklung“ Frauen aus Forschung und Technologie in ihren Karriereverläufen unterstützt. Das BMWA rückt mit w-fORTE Karriereoptionen für Frauen in der Forschung, im Management oder als Selbständige in den Mittelpunkt. Umgesetzt wird w-fORTE im Rahmen der interministeriellen Initiative fORTE von der FFG.

w-fORTE hält ein umfassendes Informationsnetzwerk für Forscherinnen bereit. Es umfasst Datenbanken zum Thema Karriere und Wissenschaft und schreibt Forschungsprojekte aus, um das Grundlagenwissen zum Thema Frauen und Forschung zu erweitern. Eine weitere w-fORTE Maßnahme unterstützt die Medienpräsenz von Expertinnen und veröffentlicht deren Lebens- und Karrierewege, um stereotype Vorstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsalltages zu durchbrechen und moderne, vielseitige Berufsbilder aufzuzeigen.

Rückfragehinweis:

Susanne Reithofer, Programmleitung w-fORTE

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

A-1090 Wien, Sensengasse 1

Tel.: +43 (0) 5 77 55 – 2606

E-Mail: susanne.reithofer@ffg.at; www.ffc.at